

ouch die Nothafften und ire erbin sich in die lehin und guter, die in Selber pfarre gelegen sin und die zeum Tirstein gehoren und von alders gehort habin, nicht legen noch unß und unser erbin daran nicht hindern. *Die Nothaffte sollen* die unsern, die sie gefangen habin, und alle gedingnisse ledig und los lassin. Waz sie ouch brive von den unsern und iren burgen habin, die sullen sie ouch widdergebin —. Gegebin — vierczen hundert 5 yar darnach in dem fumffczenden yare am sunabunde nach assumpcionis Marie.

394.

Weimar, 1415 Aug. 19.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 33 fol. 105^b.

Landgraf Friedrich der Jüngere bekennt, Hellewig von Ruckuß, seiner Hausfrau 10 Grete, ihren Erben und ihnen zu getreuer Hand Heinrich von Baunenburg genannt von Hoenstein und seinem Sohne Hermann oder wer diesen Brief sonst mit Wissen der Gläubiger innehat, 1000 Rhein. Gulden schuldig zu sein^a), und weist ihnen dafür 100 Rhein. Gulden jährlich am Geleit zu Eckartsberga an. Kündigung für den Landgrafen einmonatlich, für die Gläubiger — nicht vor Ablauf von zwei Jahren — vierteljährlich; 15 Rückzahlung der Hauptsumme nebst Zinsen zu Eisenach oder Creuzburg; Geleit zwei Meilen von da. Bürgen: Friczsche von Wangenheim, Otto von Ebenleiben, Lucze von Varnrode Ritter, Hans von Wangenheim, Heinrich von Erffa, Heinrich und Dietrich von Wiczeleiben zu Wendelstein, Burghard von Hauwetal, Friczsche von Herde, Hans von Varnrode der Aeltere und Hermann von Harstal. Einlager zu Eisenach oder Creuzburg. Datum Wymar 20 secunda post assumpcionis Marie 20. anno domini millesimo cccc quinto decimo.

395.

Weimar, 1415 Aug. 19.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 33 fol. 92.

Landgraf Friedrich der Jüngere bekennt, daß Dietrich von Wiczenleiben, sein 25 Amtmann zu Creuzburg, der nach Vereinbarung den zum Vorwerke daselbst gehörigen, von ihm unbesät vorgefundenen Acker über Winter bestellen und Wagen und andere Geräte für das Vorwerk beschaffen soll, so viel Getreide, als er jetzt aussät, wieder vom Acker nehmen, das Uebrige aber dem Landgrafen zugute kommen soll. Entsetzt der Landgraf ihn des Amts, so soll er ihn für das aufgewandte Getreide und für die nötigen 30 Herstellungen an den Gebäuden und Dächern des Schlosses entschädigen. Datum Wymar secunda post assumpcionis Marie anno M cccc xv^{mo}.